

# Grußwort

Kunst wird durch die Gesellschaft geprägt und wirkt ihrerseits auf die Gesellschaft ein. Als Soziologin interessiert mich vor allem diese gesellschaftliche Einbettung von Kunst und Künstler:innen, d.h. wie sich etwa die Lebensumstände von Kunstschaffenden im Laufe der Zeit verändert haben oder wie sich das Verhältnis zwischen den verschiedenen Akteur:innen im künstlerischen Feld zueinander aktuell gestaltet. Künstler:innen reagieren auf ihr gesellschaftliches Umfeld und sie tragen gleichzeitig zur Gestaltung und Veränderung desselben durch ihr Schaffen bei. Kunst spiegelt daher soziale Strukturen und gesellschaftliche Transformationen nicht nur wider, sondern verarbeitet diese aktiv. Der vorliegende Band des Projektes Kunstgeschichte Steiermark gibt mit seinen kunsthistorisch einschlägigen Beiträgen auch Einblick in diese kunstsoziologisch relevanten Themen und unterstreicht damit die interdisziplinäre Orientierung des Projektes Kunstgeschichte Steiermark.

Ich wünsche dem Band viele interessierte Leser:innen und danke ganz besonders Margit Stadlober für ihr jahrzehntelanges Engagement für die steirische Kunstgeschichte! Künstler:innen prägen die Gesellschaft, aber es sind auch Kunsthistoriker:innen, wie Margit Stadlober, die die Relevanz von Kunst und Kunstschaffenden immer wieder nachhaltig ins öffentliche Bewusstsein rufen. Im diesen Sinne sind auch Kunsthistoriker:innen Teil der *„art worlds“* (Howard S. Becker). In diesem Sinne wünsche ich dem gesamten Team des Projektes Kunstgeschichte Steiermark viele weitere erfolgreiche Projekte!

**Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Katharina Scherke**  
Soziologin, Universität Graz